

Ressort: Politik

American Jewish Committee rückt Linkspartei in Nähe von Antisemiten

Berlin, 24.07.2014, 14:47 Uhr

GDN - Das American Jewish Committee (AJC) erhebt angesichts mehrerer antisemitischer Vorfälle bei pro-palästinensischen Demonstrationen in Deutschland schwere Vorwürfe gegen Teile der Linkspartei: "Ich behaupte nicht, die Linke an sich sei antisemitisch. Sie hat aber ganz offenkundig ein Problem damit, die letztendlich doch bräunlichen Flecken von ihrer roten Fahne zu entfernen", schreibt der Europäische Antisemitismusbeauftragte des AJC in Brüssel, Stephan Kramer, in einem Gastbeitrag für "Handelsblatt-Online".

"Wir haben es mit einer bunten Front von Radikalen zu tun, die, jeder aus seine eigenen Ecke kommend, sich auf Deutschlands Straßen zu einem Judenhassefest zusammengefunden haben: Islamisten, Neonazis und Extremisten aus der linken Ecke." Andererseits betonte Kramer, der früher Generalsekretär des Zentralrats der Juden war, dass der gemeinsame Nenner der extremen Linken, der extremen Rechten und den sich auf Gott berufenden muslimischen Antisemiten nicht nur der Hass auf Juden sei. "Die größere, umfassendere Gemeinsamkeit, die sie verbindet, ist der Hass auf die Werte der Demokratie und auf die führende Demokratie der Welt, die USA." In diesem Zusammenhang beklagte Kramer, dass "die Freiheit des Judenhasse seit Beginn der israelischen Verteidigungsoperation im Gazastreifen neue Gipfel erreicht" habe. "So ungeniert und so massiert waren die Rufe `Nazimörder Israel` oder auch schlicht `Juden ins Gas` bisher nun noch nicht zu hören." Auch die "gewalttätige Pogromstimmung" bei den sogenannten Friedensdemos sei in dieser Dimension neu. "Welch eine Schande für Deutschland", schrieb Kramer. Er begrüßte zugleich, dass es auch Gegenstimmen bis hin zu den Parteispitzen, Bundesministerin, der Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) und zum Bundespräsidenten Joachim Gauck gegeben habe. "Dennoch sind diese Stimmen nach meinem Empfinden nicht zahlreich genug", so Kramer. Es sei nämlich nicht so, dass der hierzulande verbreitete Antisemitismus eine Folge des Nahost-Konflikts wäre. "Er benutzt den Nahost-Konflikt als Tarnfarbe, ist aber ein einheimisches Problem", ist Kramer überzeugt. "Deswegen müssen die Demokraten umdenken. Die Antisemiten werden es nämlich nicht tun." Mit besserem Polizeischutz für jüdische Einrichtungen allein sei es nicht getan. "Zwar wäre auch das schon eine Verbesserung, vor allem nach dem blamablen Versagen der Ordnungshüter, die sich den antisemitischen Randalierern hoffnungslos unterlegen zeigten." Das reiche aber nicht. "Vielmehr müssen wir begreifen, was hier stattfindet."

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-38260/american-jewish-committee-rueckt-linkspartei-in-naehe-von-antisemiten.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619